

Ergonomie am Arbeitsplatz im BMW Werk Leipzig - Erstellung eines settingspezifischen Anwendungskonzeptes zur Integration von Ergonomie-Training in Mitarbeiterschulungen der Automobilindustrie

Hintergrund: In den letzten Jahren hat sich die Arbeitswelt zu einer moderneren, schnelleren und intensiveren Arbeitswelt gewandelt. Zeitdruck, Schichtarbeit, Arbeitsumfänge über 40 Wochenstunden und am Wochenende kennzeichnen diese neue Ära. In diesem Zusammenhang sind die Erhaltung der Gesundheit und die Gesundheitsförderung der arbeitenden Gesellschaft in den Vordergrund gerückt. Das Konzept der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) versucht die Forderung, dass Arbeit und Arbeitsbedingungen eine „Quelle von Gesundheit und nicht von Krankheit sein sollen“ (WHO, 2010) umzusetzen. Folgende Problematik liegt dieser Arbeit zugrunde: Trotz der Brisanz des Themas auf Basis des demografischen Wandels, Fachkräftemangels und sogar bereits leistungsgewandelten Auszubildenden sind bisher keine Ergonomieschulungskonzepte bzw. Inhalte im Trainingscenter des BMW Werkes in Leipzig vorhanden. Inhalte und Strukturen müssen für das System und die Zielgruppe adaptiert geschaffen werden, ohne den reibungslosen Ablauf wie zeitliche Ressourcen, Qualitätsschwerpunkt oder Standardschulung negativ zu beeinträchtigen oder zu überhäufen. Es ist zu beachten, dass neue Inhalte modular eingeknüpft werden können sollten.

Ziele: Durch welche konzeptionellen Veränderungen können settingspezifische Ergonomieschwerpunkte in die bestehende Basisschulung eingeknüpft werden, so dass die Teilnehmer diese annehmen, als sinnvoll erleben und sich die neuen Elemente optimal aneignen? In welcher Frequenz und in welchem Umfang können modulare Bausteine mit vorhandenen Inhalten verknüpft werden, ohne dass sich die Schulungszeit wesentlich verlängert? In welchem Ausmaß (Inhalte, Struktur) macht eine theoretische Einführung in die Ergonomie-Grundlagen Sinn? Wo und wann können die Handlungsalternativen und neue Bewegungsmuster innerhalb der Schulung sinnvoll eingeknüpft werden, um nachhaltigen Nutzen für den Montagearbeiter zu erzielen?

Methoden: Für die Ist-Analyse wird einer bereits bestehenden Basisschulung im BMW Werk Leipzig beigewohnt und unter ergonomischen/ didaktisch-methodischen Aspekten ausgewertet. Danach folgt die Überarbeitung des bestehenden Schulungskonzeptes durch Implementierung von Bausteinen einer Ergonomie- und Bewegungsschulung angelehnt an Erkenntnisse der Neuen Rückenschule und der Theorie des Differenziellen Lernens sowie das Einpflegen neuer oder abgewandelter Module. Abschließend findet die Durchführung des neuen Konzeptes statt, mit einer qualitativen Evaluation des Feedbacks der Mitarbeiter.

Ergebnisse: Die Auswertung der Teilnehmerfragebögen hat ergeben, dass fußend auf einer theoretischen Einführung von ergonomischen Prinzipien in die Mitarbeiterschulung und die Berücksichtigung wesentlicher Grundprinzipien aus der Trainingslehre und der Trainingswissenschaft eine einfachere praktische Ausführung zur Folge hat. Eine Kombination aus Wissensvermittlung (Handlungs- und Effektwissen) und ergonomischen Übungsprogrammen stärkt den Vermittlungseffekt. Überdies ist zu bedenken, dass Neulernen einfacher ist als Umlernen. Die Mitarbeiter von Beginn an mit ergonomischen Arbeitsschritten vertraut zu machen, bewirkt eine nachhaltige Umsetzung. Das Erlernen und

Einprägen in der Schulung, welche die ersten drei Arbeitstage eines neuen Mitarbeiters umfasst, bildet die Basis für die Arbeit am Band.

Fazit: Grundlegend muss bei den Mitarbeitern eine Verhaltensänderung angestoßen werden, damit sich ihre Denkweise in Bezug auf die Sinnhaftigkeit der ergonomischen Inhalte ändert. Es dürfen in der Schulung nicht nur Fakten und Wissen vermittelt werden. Der Montagearbeiter braucht Motivation und Antrieb die ergonomischen Inhalte umsetzen zu wollen. Sensibilisierung, Selbstreflexion und Verhaltensänderung sind drei wesentliche Schritte die in der BGF integriert werden müssen. Die Grundlage hierfür bildet das Modell der Salutogenese von Antonovsky.

Zudem ist zukünftig zu überlegen, wie ergonomische Aspekte in die Aufbauschulungen implementiert werden können und welche Auswirkungen diese auf Verhaltensänderungen und Umlernprozesse haben.

Bachelorarbeit Eva Nilius